

Kürze unter dem betreffenden Schlagworte ihrem Inhalte nach mit Citirung der Zahl und des Datums des Erlasses angegeben sind. Aber nicht bloß die Bestimmungen über die religiöse Erziehung der Jugend sind aufgenommen, sondern auch sonstige, die Stellung des Katecheten und Seelsorgers berührende Normen. Gewiß wird diese Normaliensammlung nach der Absicht des Herausgebers dazu beitragen, daß insolge genauer Kenntnis der staatlichen Verordnungen mancher Conflict zwischen Clerus und Lehrer verhütet werde und ist das Büchlein jedem Katecheten zu empfehlen.

Enns.

Mathias Stix, Stadtpfarr-Cooperator.

38) **Dramatica sacra.** Zeitschrift für das religiöse Schauspiel.

Herausgegeben von Matthäus Schwägler. Niedlingen. Ulrich'sche Buchhandlung. Jährlich sechs Hefte. Preis zusammen M. 3.— = fl. 1.86.

Die vorstehende Zeitschrift, von welcher bereits vier Lieferungen erschienen sind, kommt einem längst gefühlten Bedürfnisse entgegen. Wem als Leiter eines Gesellschaftskreises, wie z. B. katholische Gesellen- und Jünglingsvereine es sind, die Aufgabe gestellt ist, auch für passende Bühnenvorstellungen zu sorgen, der wird zugestehen, daß ihm die Auswahl geeigneter Stücke oft große Schwierigkeit bereitet. Da erweist sich nun das Unternehmen des hochwürdigen Herrn Pfarrers Schwägler als überaus nützlich und praktisch.

Die „Dramatica sacra“ verzeichnet zunächst überhaupt eine nicht geringe Anzahl empfehlenswerter religiöser Bühnenstücke und schafft so ein größeres Repertoire; weiter aber werden auch Aufführungen einzelner solcher Dramen besprochen und vielfach Andeutungen über Scenerie, passende, wirksame Tableaux, Zahl und Art der Rollen, Costümierung u. s. w. gegeben. Besondere Erwähnung verdient die illustrative Behandlung der Costümfrage, indem die Hefte gar hübsche colorierte Abbildungen bringen und zwar mit Berücksichtigung verschiedener Nationalitäten und Zeitalter. Diese praktisch anschauliche Unterweisung erspart den Bühnenleitern viele zeitraubende Arbeit. Nicht geringe erscheint uns das Verdienst des Herrn Herausgebers um die Gewinnung der Calderonischen Muse — wenigstens in einer Auswahl von Dramen — für unsere christliche Bühne; einzelne Versuche sind bereits, wie wir lesen, trotz mancher begreiflicher Schwierigkeiten von einem schönen Erfolge gekrönt worden. Die Idee verdient unbedingt festgehalten und eingehend gewürdigt zu werden. Die „Dramatica sacra“ hat sich ein etwas weiteres Ziel gesteckt, als der Titel besagt; denn das seiner Bestimmung nach zunächst dramaturgischen Zwecken dienende Organ enthält auch Vorträge, Recensionen, Anzeigen, Lesefrüchte in Poesie und Prosa, Dichterbiographien u. dgl. Hauptzweck des Unternehmens bleibt aber die Ermöglichung einer mühelosen Orientierung auf dem Gebiete des religiösen Schauspiels und nachhaltige Anregung und Förderung desselben. Dieses Bestreben verdient besonders in unserer Zeit die vollste Anerkennung und Unterstützung, wo die profane Großstadtbühne durch ihren Realismus einen ungesunden, Religion und Sittlichkeit vielfach gefährdenden Einfluß auf die Gesellschaft ausübt.

Mit den Seite 2 ff. vorausgestellten Vereinsstatuten wird man in der Hauptsache sich einverstanden erklären; einzelne Modificationen, wie sie örtliche Verhältnisse mit sich bringen, sind damit nicht ausgeschlossen. Dem harmlosen Lustspiele möchten auch wir ein Plätzchen eingeräumt sehen.

Seitenstetten.

Professor Dr. Robert Weizhenhofer O. S. B.

39) **Freimaurerei und die öffentliche Ordnung.** Von

Hildebrand Gerber. Druck und Verlag der „Germania“. Berlin. 1893.

Preis 60 Pf. = 37 fr.

Das möglichst knapp gehaltene Werkchen ist insoferne von besonderer Bedeutung, als der offenbar gut informierte Verfasser hauptsächlich die neuesten Vorgänge auf dem Gebiete der Freimaurerei, die letztere aber in allen ihren



Beziehungen zum öffentlichen Leben behandelt. Daß vorwiegend die deutsche Freimaurerei berücksichtigt ist, macht das Buch für deutsche Leserkreise noch brauchbarer.

Linz.

Victor Kerschler, v. ö. Landes=Secretär.

- 40) **Die Regel des hl. Augustinus** in symbolischen Bildern dargestellt an den Chorstühlen (des ehemaligen Stiftes der Augustiner=Chorherren) zu Grauhof am Harz (nahe bei der altberühmten Kaiserstadt Goslar). Mitgetheilt von Bernhard Sievers, Kaplan in Ringelheim. Hildesheim. Verlag von Louis Steffen. 1893. 8°. 36 S. Preis M. —.50 = fl. — 31.

Wir stimmen dem Verfasser dieser sorgfältigen Arbeit bei, wenn er schreibt (S. 9): „So spiegeln also unsere Chorstuhlbilder die Liebhabereien der christlichen Kunst im Anfange des 18. Jahrhunderts getreulich wieder“; und (S. 36): „Eigenartig und manchmal festsam ist das bunte Gewand, in das wir die alt ehrwürdige Ordensregel hier gekleidet sehen. Gewiß, das Gewand hat seine Mängel, aber es hat doch auch manche originelle Reize und die Freunde der Geschichte und der Alterthümer unserer katholischen Vorzeit sowohl, wie alle Söhne und Töchter des hl. Augustinus werden es immerhin mit Interesse und wohl auch mit einiger Freude betrachten.“

Böcklabruck.

Professor Albert Bucher.

- 41) **Das deutsche National-Hospiz St. Maria dell' Anima in Rom** während des Priester-Jubiläumsjahres Leo XIII. nebst Mittheilungen über die deutschen und österreichischen Pilgerzüge während jenes Jahres. Von Dr. Franz Steffens, Professor an der Universität Freiburg (Schweiz). Linz. 1893. Du. Haslinger. 32 S. Preis fl. —.36 = M. —.60.

Wenn dieses Schriftchen auch erst einige Jahre nach den Jubiläums-Pilgerzügen erscheint, so wird es dennoch von den Rompilgern gern gelesen werden. Es enthält eine kurze Geschichte des deutschen National-Hospizes Santa Maria dell' Anima in Rom und daran anschließend eine interessante Beschreibung der deutschen und österreichischen Pilgerzüge im Jubiläumsjahre 1888, deren Theilnehmer zu einem großen Theile im obgenannten Hospize Unterkunft fanden. Es kann daher den deutschen und österreichischen Katholiken wärmstens empfohlen werden und wird gewiß manche liebe Erinnerung wachrufen und zu neuen Romfahrten begeistern.

Wels.

Dr. Josef Kettenbacher.

- 42) **Monatsschrift für katholische Lehrerinnen.** Organ für Erziehung und Bildung der katholischen weiblichen Jugend. Herausgegeben von M. Waldeck, geistlichem Seminarlehrer zu Saarburg. Paderborn. Schöningh. VI. Jahrgang. 744 S. Preis halbj. M. 2.60 = fl. 1.61.

Der sechste Jahrgang, Jänner—December 1893, dieser vortrefflich redigierten Lehrerinnen-Zeitschrift steht gegen die früheren Jahrgänge nicht zurück. Der Inhalt ist mannigfaltig. Aufsätze über den Unterricht in den verschiedenen Schulgegenständen wechseln mit solchen über allgemeine didaktische und pädagogische Themen, welsch letzteren vielleicht noch ein größerer Raum zuzuweisen wäre. Vieles dient dazu, die Lehrerin selbst anzuregen und zu erbauen. Besonders möchten wir hier einige Anreden anführen, welche bei Festen und Versammlungen des Vereines katholischer Lehrerinnen gehalten wurden, z. B. eine Festpredigt, das Apostolat der christlichen Lehrerin von Domcapitular Grafen von Galen. Auch viele der kleinen allgemeinen Mittheilungen sind recht interessant. Die Polemik gegen unchristliche Tendenzen in Lehrerkreisen ist fast nur in diesen Mit-